

## **Kurzprotokoll zum 3. Strategie-Workshop des Forschungsausschusses am 03.08.2006**

---

Am 3. August 2006 fand unter Leitung von Prof. Eberspächer im ArabellaSheraton Hotel in München der 3. Strategie-Workshop statt.

### **Teilnehmer:**

Dr. Braun, Herr Domschitz (Vertretung Herr Böttle), Prof. Eberspächer, Herr Freyberg, Prof. Hess, Dr. Hoeflmayr, Herr Holtel, Prof. Kühn, Herr Lauer, Dr. Mahler, Herr Mohn, Prof. Picot, Dr. Raschke, Dr. v. Reden, Dr. Schumacher, Dr. Shahbaz, Prof. Speidel, Prof. Thielmann, Dr. Zahedani, Prof. Ziemer sowie von der Geschäftsführung Herr Gehrling.

**Protokoll:** Dr. Maier/Prof. Eberspächer.

## **A g e n d a**

### **Teil 1: MK-Strategie (ATK-Evaluierungsprojekt)**

- Allgemeine Aussagen zur MK-Strategie (ATK-Evaluierungsprojekt)
- Verbesserungsmöglichkeiten FA-Arbeit
- FA-Mitgliedschaft

### **Teil 2: Thematische Strategie**

- Rückblick Strategie Workshop 2005
- MK/FA-Arbeit im letzten Jahr
- Vorstellung neuer Themen
- Positionierung und Priorisierung aller Themen; Formate, Verantwortliche, Zeitplan

Die gesamten Unterlagen des Workshops sind auf dem MK-Web-Server im Intranet-Bereich (Zugangsdaten: Login mkfa, PW mennh) zu finden.

## Erster Teil: MK-Strategie (ATK-Evaluierungsprojekt)

Die Folien dazu sind unter „MK Strat Think Tank - Umsetzung.pdf“ zu finden.

Außerdem wurden Folien zur Neugestaltung der MK Web-Seiten vorgestellt (siehe Coco.zip).

Dr. Hoeflmayr stellte seine Überlegungen vor zum Thema „Was ist ein Think Tank“? (Folien dazu liegen auf dem Webserver).

Die Diskussion der Folien brachte folgende Anmerkungen:

- Sinnvoll wäre die Übernahme von Patenschaften zu einzelnen Themenbereichen durch Mitglieder des Vorstands, um die Umsetzung der Beschlüsse nachhaltig zu verfolgen. Es wird angeregt, diesen Vorschlag dem Vorstand vorzutragen.
- Die Bezeichnung „Think Tank“ stelle einen recht hohen inhaltlichen Anspruch dar. Damit könnten künftig vom MK nur noch Themen aufgegriffen werden, die zwangsläufig auch zu einer Empfehlung führen. Sei das ein realistisches Ziel? Könne und wolle das der MK? Die Ausrichtung hin zu einem „Think Tank“ würde viel mehr Ressourcen als bisher verfügbar erfordern. Mit diesem Wandel würde ein Paradigmenwechsel beim MK einhergehen.
- Der Begriff „Think Tank“ solle nur als eine Art Metapher verstanden werden, er wird auch in der Öffentlichkeit nicht verwendet. Man wolle damit deutlich machen, dass der MK stärker als bisher zu bestimmten ausgewählten Themen sachliche Ergebnisse „produzieren“, d.h. nicht nur die Plattform darstellen wolle. Die eigene MK-Position bei Themen solle künftig klarer in die Öffentlichkeit getragen werden, sofern dafür eine hinreichende Konvergenz der Meinungen im MK zu erzielen sei.
- Eine Steigerung der Nachhaltigkeit durch Nachverarbeitung von Kongressergebnissen sei anzustreben. Die PAs sollten dazu nach der Veranstaltung versuchen, weitere Erkenntnisse aus den Vorträgen zu destillieren im Sinne von: „Inwieweit hat der Kongress die gesetzten Ziele erreicht? Haben sich völlig neue Erkenntnisse ergeben?“ Evtl. White Book Erstellung.
- Vorgeschlagen wird, dass der PA-Vorsitzende die Ergebnisse der Nachbereitung PR-mäßig aufbereitet. Die Verteilung als Newsletter unter den MK-Mitgliedern (und gegebenenfalls an Ministerien oder andere interessierte Externe) wird empfohlen. Die inhaltliche Ausrichtung solle von Beginn an diese Nachbearbeitung im Blickfeld behalten.
- Es wird diskutiert, inwieweit eine weitere Person (Fachkraft, Wissenschaftler), diese Leistung der Nachbearbeitung der Themen erbringen könnte. Sicherlich am besten wäre es, wenn dies jemand aus dem PA wäre. Eine klare Empfehlung kann hierzu jedoch nicht gefunden werden.
- Eine stärkere Ausrichtung auf IT-Themen (also nicht nur Telco-Themen) wird empfohlen, da dieser Bereich an Bedeutung gewinne.
- Bei besonders lohnenden Themen sei denkbar, dass in der Folge weitere Studien unter der Schirmherrschaft des MK in Auftrag gegeben werden (offen: Finanzierung; denkbar mit Drittmitteln). Als Beispiel wird die im Jahre 1999 vom MK unter Mithilfe von Infratest durchgeführte Delphi-Studie genannt.
- Der MK stehe derzeit in einem schwierigen Umfeld sowohl was den Wettbewerb mit anderen Einrichtungen angeht, als auch durch die sich stark verändernden Unternehmensstrukturen. Bisher waren vor allem die großen Unternehmen und die Telcos Partner und Zielklientel; aber wer werden die Partner von morgen sein? Aus welchen Bereichen wird die Kundschaft kommen? Diese Fragestellungen sollten bei

- der Neuausrichtung des MK beachtet werden.
- Sollte sich der MK mehr in Richtung Handlungsempfehlungen bewegen, trete er damit in Konkurrenz insbesondere zu BITKOM. Andererseits müsse der MK weiterhin eine neutrale Plattform bieten.
  - Unterschiede zu BITKOM seien:
    - o BITKOM ist der Interessensvertreter der IT+TK-Industrie, die Wissenschaft ist (bisher) nicht vertreten.
    - o BITKOM ist ausgerichtet auf die deutsche Szene, nicht auf die internationale.
    - o Die USPs des MK wie Wissenschaftlichkeit/Qualität, Objektivität und Internationale Ausrichtung sollten beibehalten bzw. verstärkt werden.
    - o MK macht kein Lobbying.
  - Die Pressearbeit sei zu verbessern! Im MK-Vorstand habe sich Herr Dr. Salat (Vorstand Holtzbrinck) angeboten, hier Hilfestellung zu leisten. Durch mehr Öffentlichkeitsarbeit steige die Attraktivität für neue Mitglieder.
  - Aufgrund der geführten Think-Tank-Diskussion wird empfohlen, in dem Vorstandsbeschluss vom 12.4.2006 das erste Statement „Der MK wird sich als **Think Tank** im ITK und Medienbereich positionieren“ zu überdenken bzw. den Begriff Think Tank durch einen besser geeigneten Begriff zu ersetzen.

Die überarbeiteten und vom Vorstand verabschiedeten Kernaussagen zur Vision und Mission des MK werden vorgestellt.

Der Begriff „Think Tank“ wird bewusst vermieden. In den Formulierungen sind aber „Think-Tank-Elemente“ enthalten. Dass der MK selbst als Think Tank agiert, ist darin nicht festgeschrieben.

Es wird angeregt, eine Zwei-Jahres-Roadmap für die Umsetzung des Vorstandsbeschlusses bis zur nächsten FA-Sitzung aufzustellen und diese dort zu diskutieren.

## **FA Mitgliedschaft**

Der FA ist ein Organ des MK und damit in der Satzung verankert. Eine Änderung der Mitgliedschaftszeiten bedarf einer Änderung in der Satzung.

Es wird vorgeschlagen, dass eine FA-Mitgliedschaft auf max. 2 Perioden (= 4 Jahre) begrenzt sein sollte. Eine Mitwirkung im FA über diese 4 Jahre hinaus könnte als „Fachbeirat“ möglich sein. Dieses Organ ist ebenfalls in der Satzung vorgesehen, aber bisher nicht realisiert.

FA-Mitglieder sollten im aktiven Berufsleben stehen.

Bei der Zusammensetzung des FA ist außerdem auf ein ausgewogenes und breites fachliches Spektrum zu achten.

## Zweiter Teil: Thematische Strategie

### Leitthemen

(siehe Folien)

Die Leitthemen „Innovationen und Arbeitsplätze“ und „Strukturwandel der Netze“ kommen zwar in den meisten der behandelten Themen von 2005/2006 vor, wurden aber nicht explizit bei den Veranstaltungen bzw. in den Programmen angesprochen.

Die Frage, ob an den Leitthemen festgehalten oder ob sie sogar verstärkt genutzt werden sollen, erbrachte, dass die 3 Themen nach wie vor Gültigkeit haben. Die Veranstaltungen sollen sich weiterhin an diesen Leitthemen orientieren.

Die Diskussion der Leitthemen brachte folgende Ergänzungen und Anmerkungen:

- Das Thema „Strukturwandel der Netze“ sollte weiter gefasst werden: „Strukturwandel der IT- und Medienbranche (Netze, Dienste, Anwendungen)“.
- Die User Acceptance sollte um die Social Acceptance ergänzt werden: Warum werden bestimmte Dienste akzeptiert und wieso andere nicht?
- Die Texte sollten überprüft und fallweise überarbeitet werden.

### Themenpräsentation und Clusterung

Die im Ordner „Ideen“ abgelegten Vorschläge zu künftigen zu behandelnden Themen wurden von Prof. Eberspächer im Vorfeld geclustert (siehe [MK Strategie-WS 2006.pdf](#)). Die Themen wurden in der Reihenfolge der auf der Folie von Prof. Eberspächer vermerkten Clusterung vorgestellt.

Nach der Kurzpräsentation der einzelnen Themen wurde die Clusterung im Laufe der Diskussion modifiziert, jeweils mit einem möglichen Termin für die Veranstaltung versehen, es wurde ein Programmverantwortlicher bestimmt und teilweise ein erster PA gebildet. Das Ergebnis ist in der Datei [Themen2007.pdf](#) niedergelegt. Die Anmerkungen aus der Diskussion sind bereits in Form weiterer Stichwörter bei den einzelnen Themen enthalten.

Für die zeitliche Reihung war ausschlaggebend, dass der 1. Block (grün, Telekommunikation – eine reife Infrastruktur etc.) noch möglichst vor der CeBIT und das Thema Gaming vor der IFA platziert werden sollte. (*Hinweis bei Niederschrift: Zum 1. Block hat sich inzwischen der Programmausschuss unter der Federführung von Herrn Freyberg zur ersten Telefonkonferenz getroffen und als Arbeitstitel der Veranstaltung „Infrastruktur und Services – Ende einer Verbindung?“ gewählt. Datum: 26./27. Februar 2007, Ort: München, vermutlich zweitägig.*)

Auf die Orientierung an den Leitthemen wird hingewiesen. Kurzzusammenfassungen sollen künftig bereits im Vorfeld in einheitlichem Format ausgearbeitet werden.

Die MK Mitglieder werden zukünftig vorab über aktuell in Planung befindliche Themen unter Nennung des jeweiligen Ansprechpartners informiert, so dass Input eingebracht werden kann.